

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 24 (1951)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER **FOURIER**

Offizielles Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

Mobile Bäckereien

Vorbemerkung der Redaktion.

In der letzten Nummer des „Fourier“ (Seite 134) hat Fourier Aschinger, Schaffhausen, darauf hingewiesen, dass das OKK. an der Internationalen Bäckerei- und Konditorei-Fachausstellung ESPA in Lugano die mobile amerikanische Militärbäckerei M-1945 im Betrieb zeigen werde. Diese Bäckerei hat der Verfasser in der September-Nummer 1949 unseres Fachorgans näher beschrieben.

Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Hinweis nicht zutrifft. In Lugano war eine Garnitur einer **mobilen Feldbäckerei französischer Herkunft** zu sehen. Herrn Oberst M. Juillard, Kdt. der Vpf. RS., Thun, verdanken wir die nachstehenden Ausführungen über diese Feldbäckerei und die entsprechenden

Versuche bei den Verpflegungsgruppen

Gegenwärtig werden in der Verpflegungs-Rekrutenschule in Thun Versuche mit einer fahrbaren Feldbäckerei gemacht, die in der französischen Armee seit ca. 15 Jahren im Betrieb steht und während des Krieges in Afrika, Italien und Deutschland erprobt wurde. Die Versuche wurden an der Internationalen Bäckerei- und Konditorei-Ausstellung (ESPA) in Lugano vom 2. bis 14. Juni weitergeführt.

Obwohl die Verhältnisse bei uns anders liegen als bei anderen Armeen, musste man sich auch bei uns mit der Frage der Herstellung des Brotes in fahrbaren Bäckereien beschäftigen. Wir müssen uns nämlich vergegenwärtigen, dass unsere Bäckerkompagnien, mit Ausnahme einiger Armee- und Feldbäckereien, ausschliesslich auf Zivilbäckereien basieren und aus naheliegenden Gründen heute und künftig nicht mehr in grossen Städten eingesetzt werden können. Das bedeutet aber, dass die leistungsfähigsten Bäckereien für den militärischen Betrieb ausfallen. Von den verbleibenden, vorwiegend kleineren Bäckereien sind viele mit Elektroöfen ausgestattet, auf deren Einsatz bei einem allfälligen Stromunterbruch ebenfalls verzichtet werden müsste. In diesem Falle wäre der grösste Teil der restlichen Betriebe zwangsläufig zur Versorgung der Zivilbevölkerung voll ausgenützt.

Sollte sich nun im Kriegsfall der Unterbruch der Stromzufuhr auf weite Gebiete erstrecken, so wären unsere Bäckerkompagnien selbst bei grösstem Mannschaftseinsatz nicht in der Lage, die ihnen zugeteilten Truppen ausreichend mit Brot zu versorgen, es sei denn, man wolle den Bedarf der Zivilbevölkerung vernachlässigen. Abgesehen davon müsste der Einsatz der Bäckerkompagnien in ganz grossen Räumen erfolgen. Dies würde den Betrieb ausserordentlich komplizieren: Ablösungen müssten an die Arbeitsorte hin- und hertransportiert werden, ebenso die Naturalien für die Herstellung des Brotes und die Verpflegung für die Truppe.